



Schweiz

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2020/21

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	- 2 -
2. Auswertung	- 3 -
2.1. Vor Antritt	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule	- 5 -
2.2. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 10 -
2.3. Krankenversicherung	- 13 -
2.4. Betreuung von österreichischer Seite	- 14 -
2.5. Fazit	- 15 -
3. Sprachassistent in der Schweiz: Stellenverteilung seit 2015/16.....	- 16 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Schweiz und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
weltweit unterrichten**

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien
T +43 1 534 08 521
sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 6 Personen am Sprachassistenzenprogramm 2020/21 in der Schweiz teilgenommen. 2 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt und ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.

2.1. Vor Antritt

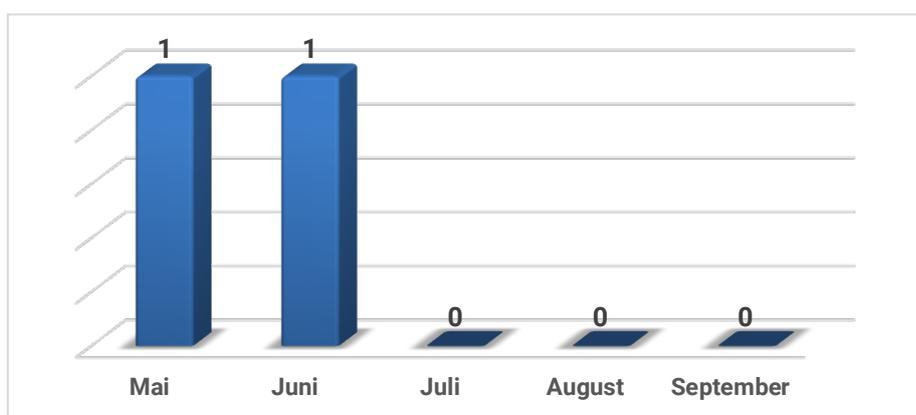


Abb. 1: Schulzuweisung (n=2), CH

Der Verantwortliche hat mir am ersten Tag alle Schulen gezeigt (es gibt verschiedene Gebäude) und wichtige Dinge erklärt. Gemeinsam waren wir bei beiden Direktoren und haben dann den Stundenplan besprochen. Man bekommt auch ein PC-Kennwort, womit man Zugang zu allen PC's und zur persönlichen Email-Adresse hat. In der ersten Woche war ich bei allen Lehrern hospitieren und habe so die Klassen ein bisschen kennen gelernt und mich mit den Lehrer austauschen können, wie wir die Zusammenarbeit handhaben werden.



Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?



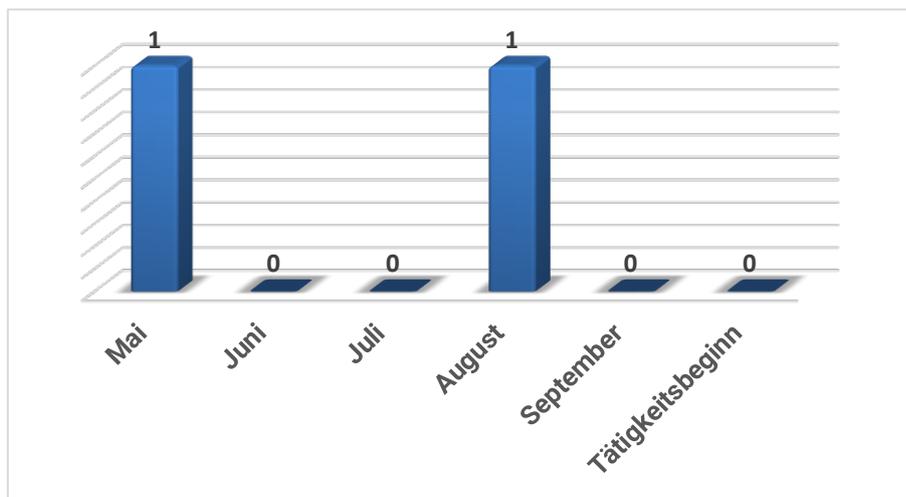


Abb. 2: Erstkontakt (n=2), CH

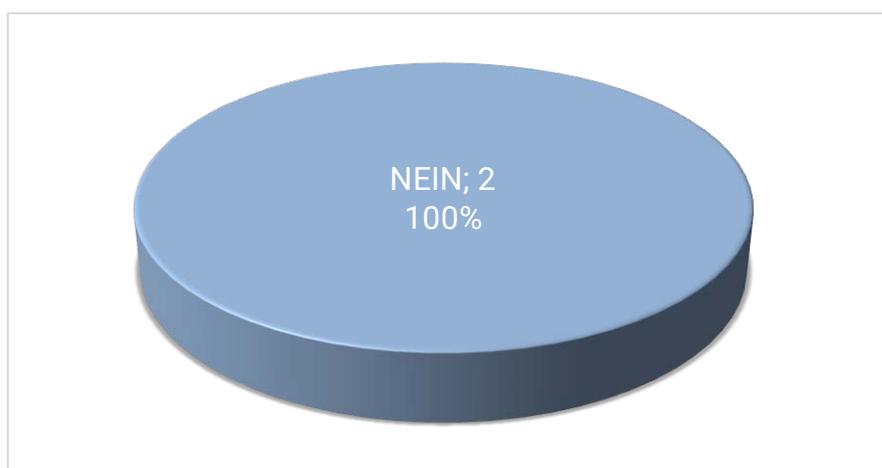
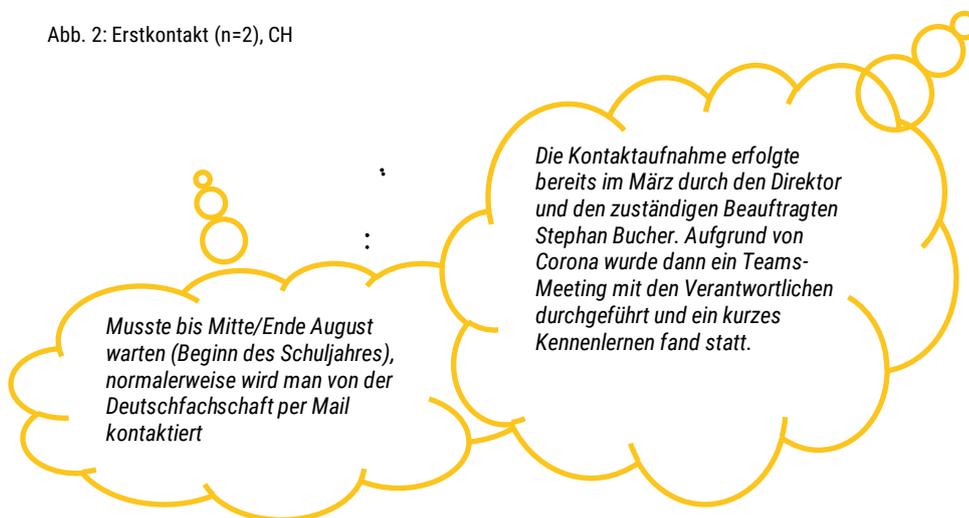


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=2), CH

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

2.2 Einsatz in der Schule

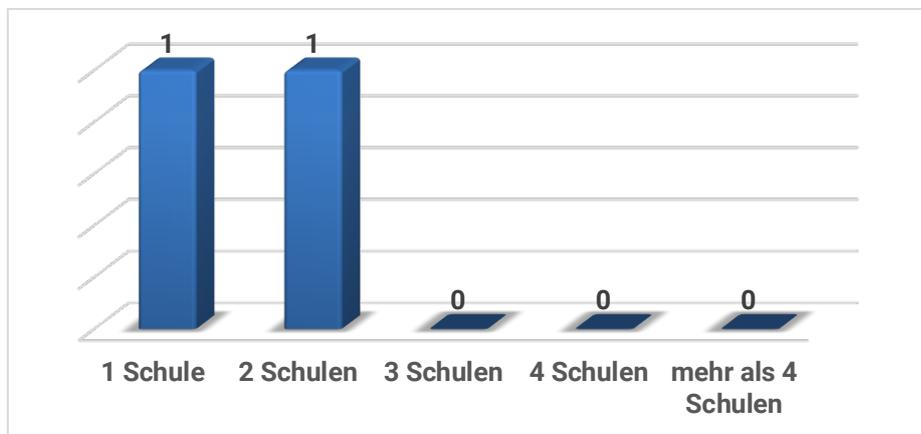


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=2), CH

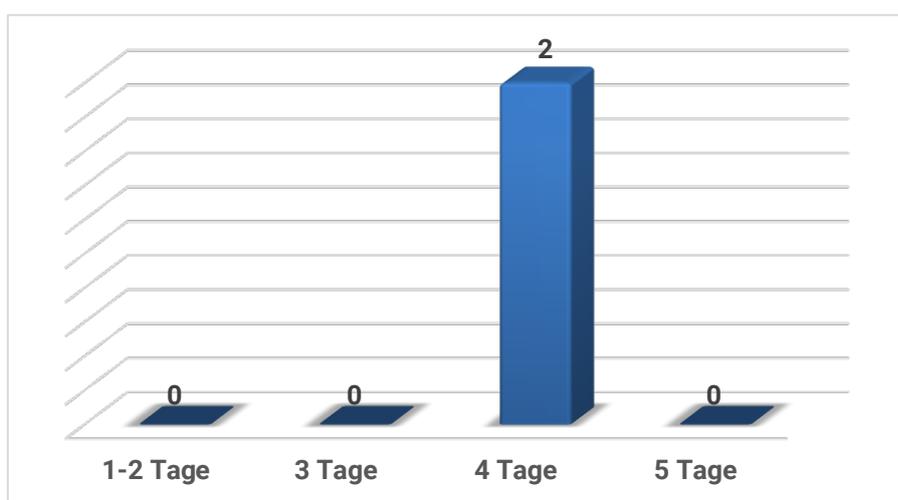
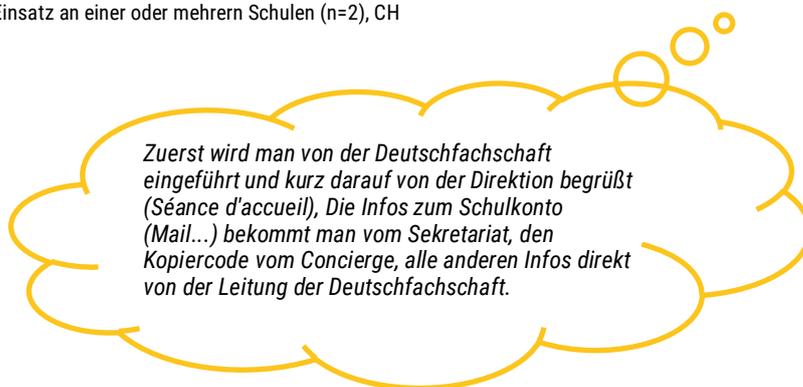


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=2), CH

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?



Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

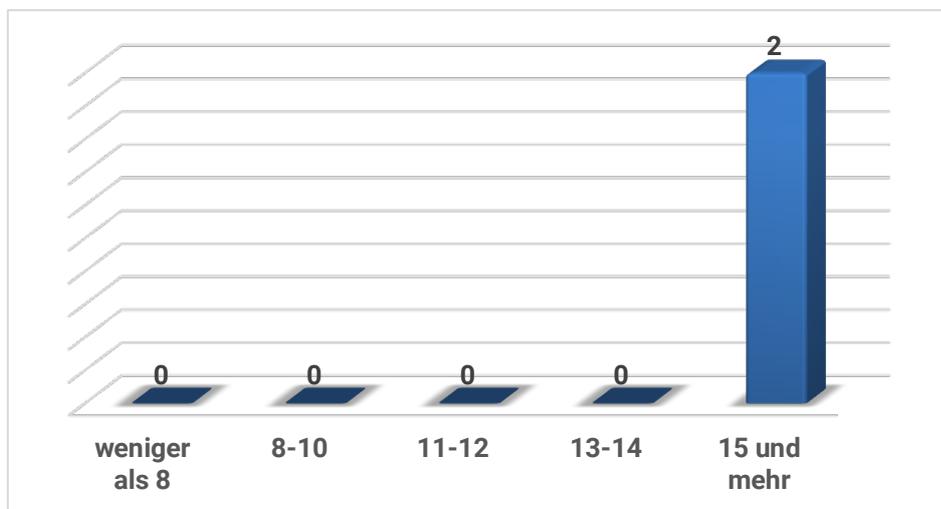


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=2), CH

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

Die Betreuungslehrperson ist gleichzeitig der/die Leiter/in der Fachschaft. Die Zusammenarbeit funktioniert gut, soweit man sich möglichst genau an die Vorgaben hält. Dennoch hat man grundsätzlich viele Freiheiten, was die Unterrichtsgestaltung betrifft.

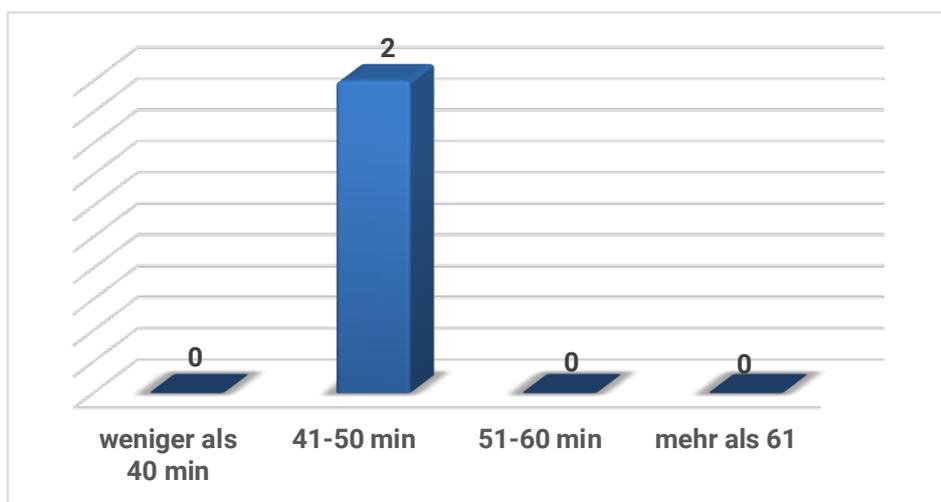


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=2), CH

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

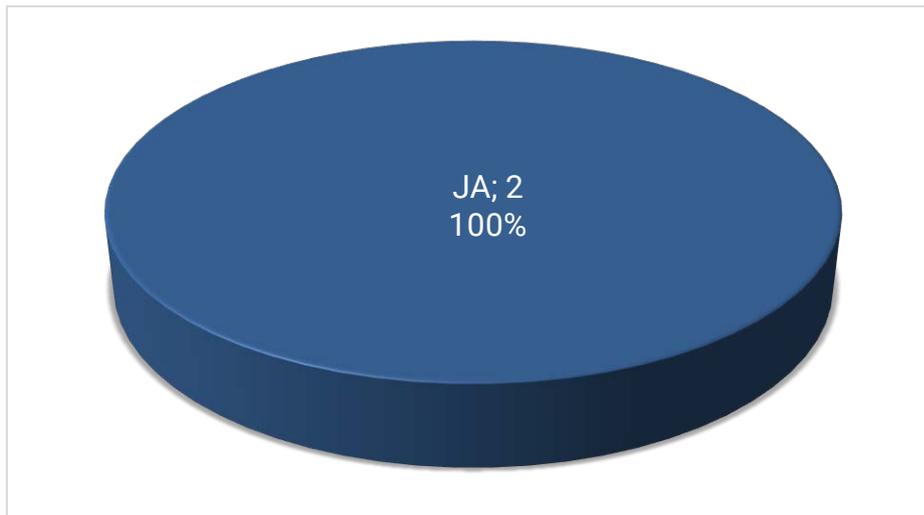


Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=2), CH

*Wechselte mit dem 2. Semester,
war aber sehr ähnlich*

*Der Stundenplan ändert sich
ab Mitte Mai (keine 3. Klassen
mehr, zusätzliche Stunden in
1. und 2. Klassen).*

Hatten Sie einen
fixen Stundenplan?



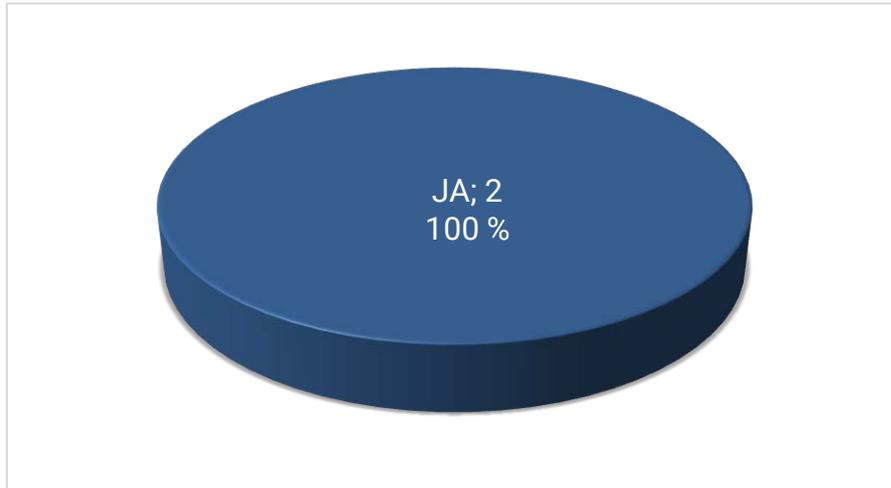


Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=2), CH

Mit einigen Lehrpersonen haben wir im Vorhinein besprochen, dass wir jeweils 20 Minuten eine Übung zu einem bestimmten Thema machen und dann die Gruppen wechseln. Einige Lehrer haben mir grob gesagt, welches Thema sie behandeln und ich habe dann eine Lektion dazu vorbereitet. Andere Lehrer ließen mir komplett freie Hand und ich konnte selbst entscheiden, was ich mit den Schülern machte. Da die Schulen verschiedene Sitze haben, kam es vor, dass ich einige Lehrer fast überhaupt nicht gesehen habe, was ich sehr schade fand.



Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

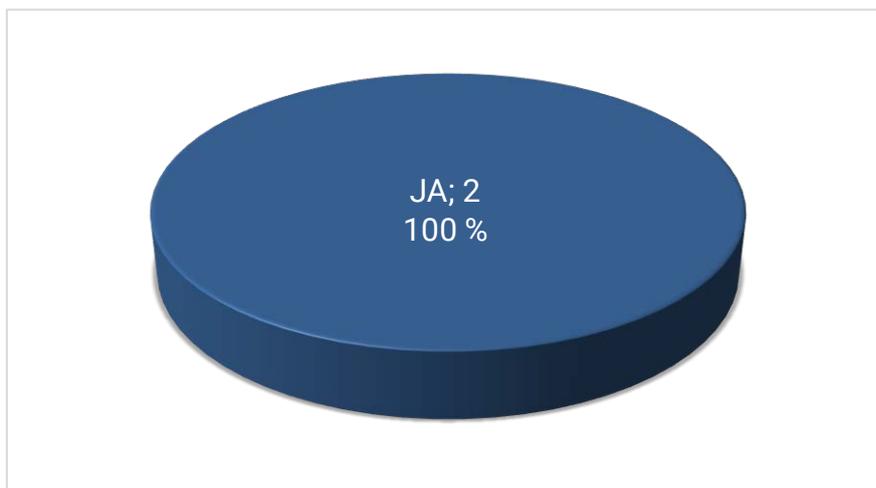


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=2), CH

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

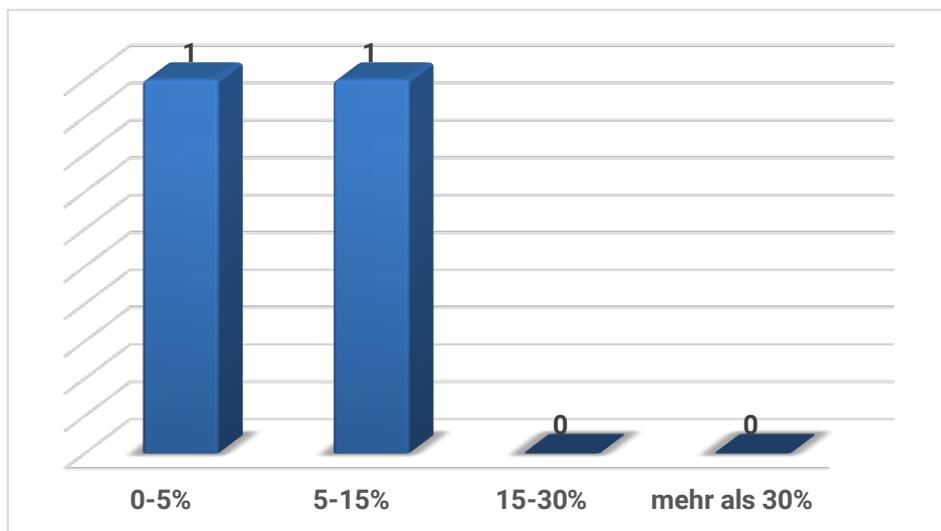


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=2), CH

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?



Der Fokus meiner Arbeit lag beim Sprechen und was vielleicht noch wichtiger ist, den Schülern die deutsche Sprache als etwas Positives näher zu bringen. Auch der Spaß und die Freude sollte nie zu kurz kommen. Mit den Abschlussklasse habe ich zu aktuellen Themen verschiedene mündliche Übungen gemacht als Vorbereitung für die Prüfung. Hingegen bei den anderen Klassen war einfach wichtig, dass die Schüler in einer lockeren Atmosphäre probieren zu sprechen.

2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

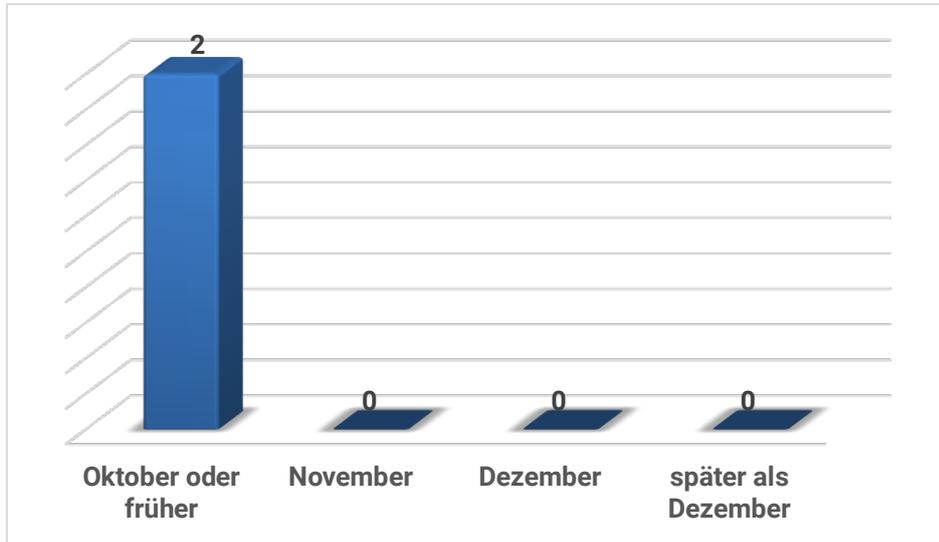


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=2), CH

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

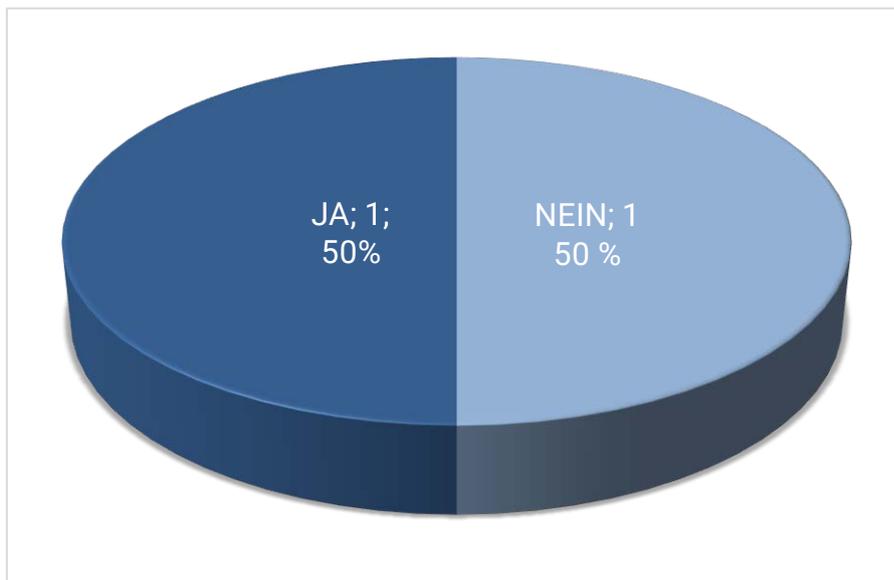


Abb. 13: Zahlung (n=2), CH

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

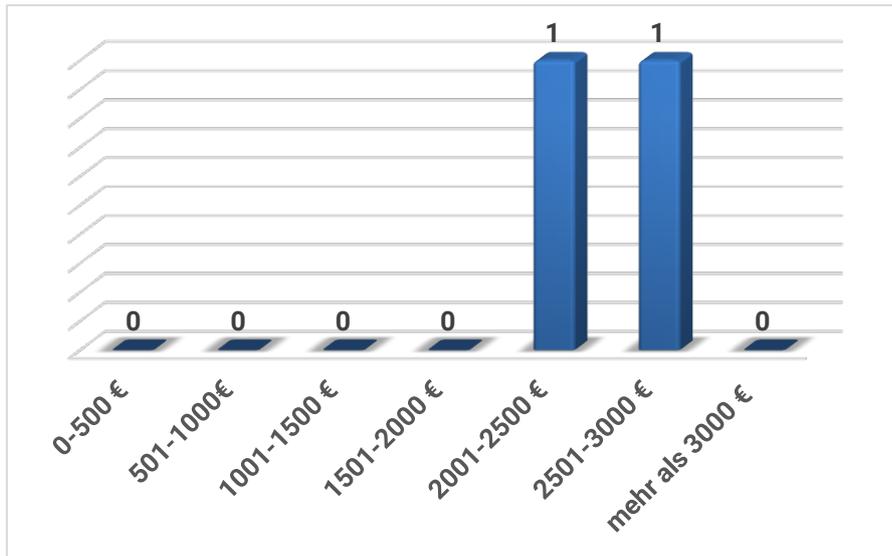


Abb. 14: Startkapital (n=2), CH

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

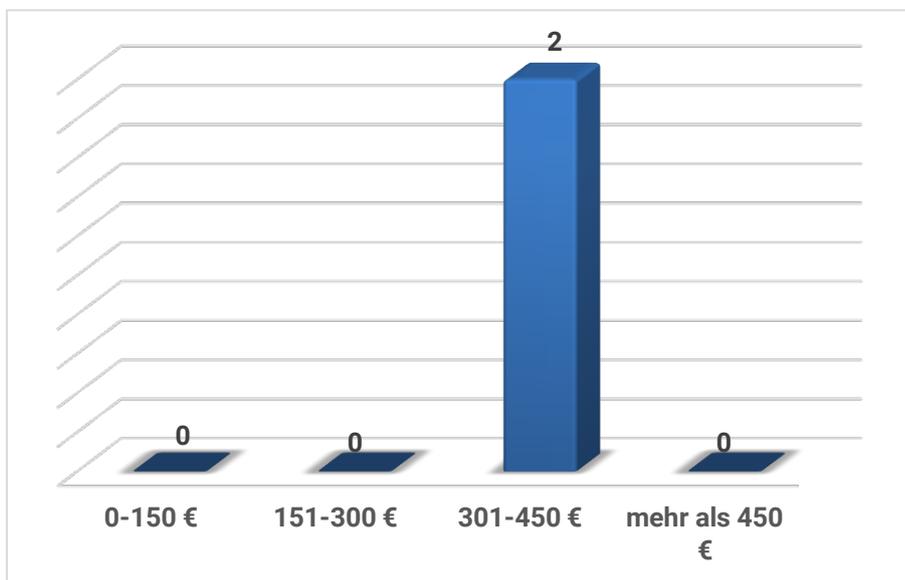


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=2), CH

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?

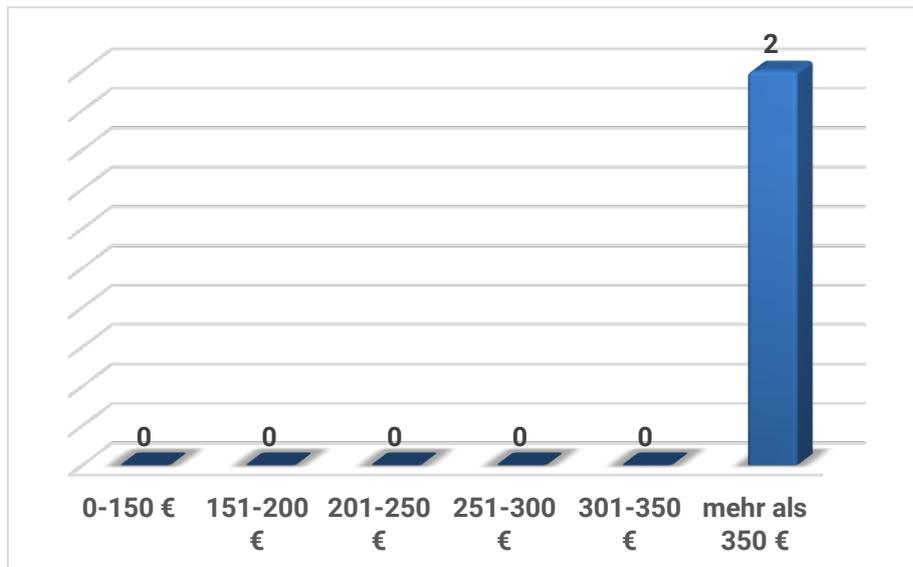


Abb. 16: Miete (n=2), CH

Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?



Ich habe in Bern gewohnt, da ich dort bereits einige Freunde hatte. Jedoch benötigt man ca. 35 Minuten mit dem Zug nach Neuchâtel. Neuchâtel ist aber eine sehr nette Stadt mit einer Universität, also kann ich mir vorstellen, dass es hier auch einige WG's gibt. Beide Schulen liegen nur 5 Minuten entfernt vom Bahnhof und vom See.

Die eigenständige Wohnungssuche über das Internet verlief relativ problemlos, da es genug freie Wohnungen in der Region gibt.

2.3 Krankenversicherung

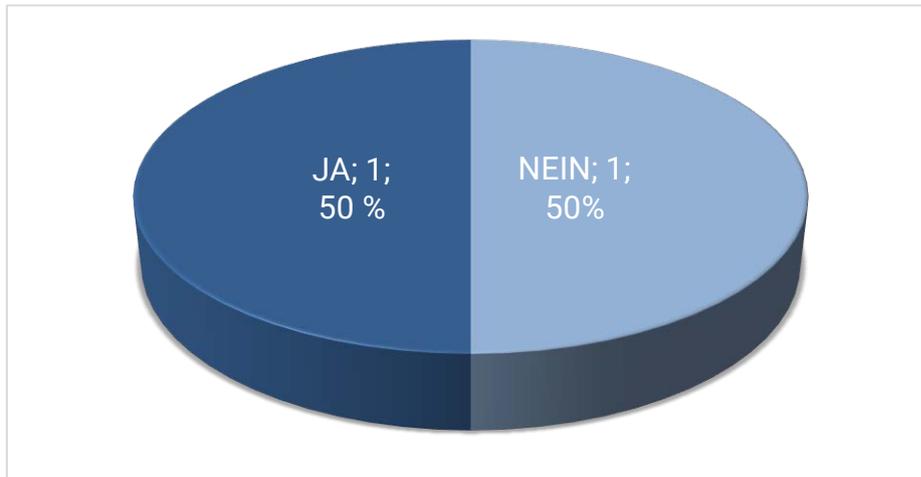


Abb. 17: Krankenversicherung (n=2), CH

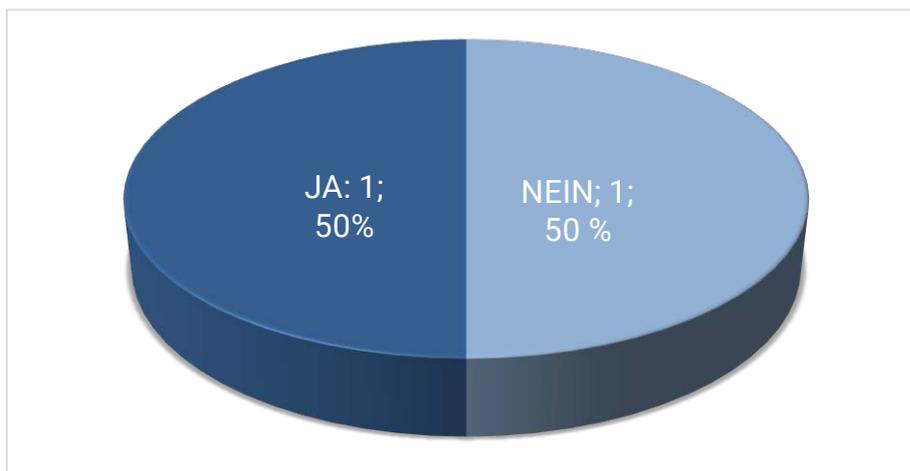
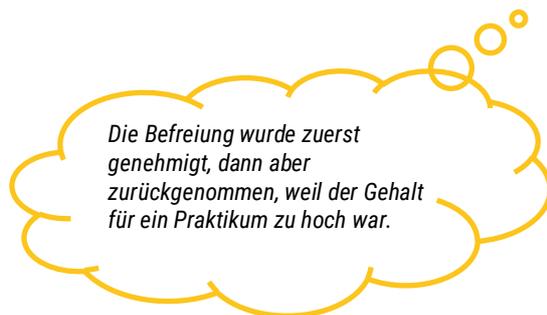


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=2), CH

Ergaben sich Probleme bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?



Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

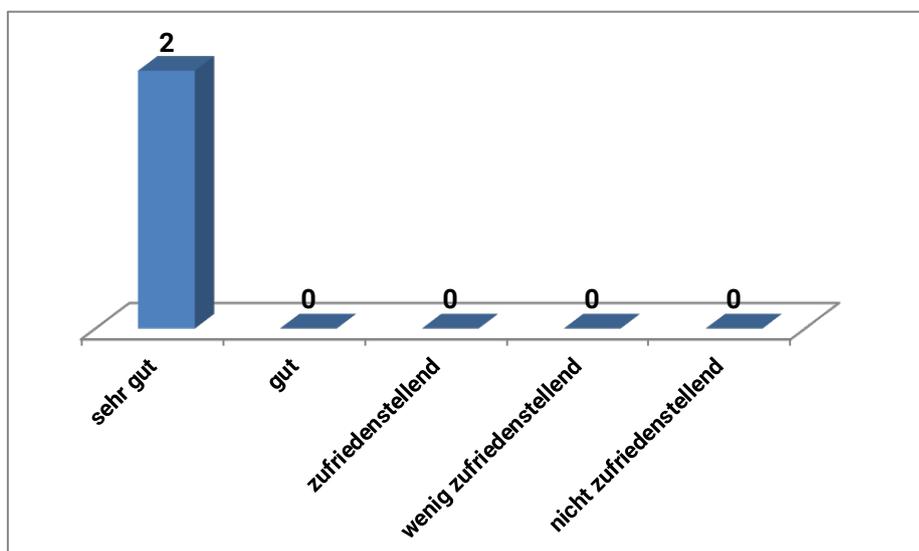


Abb. 19: Betreuung (n=2), CH

Durch die Vorbereitungskurse erhält man bereits einige wichtige Informationen und Tipps.

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?



2.5 Fazit

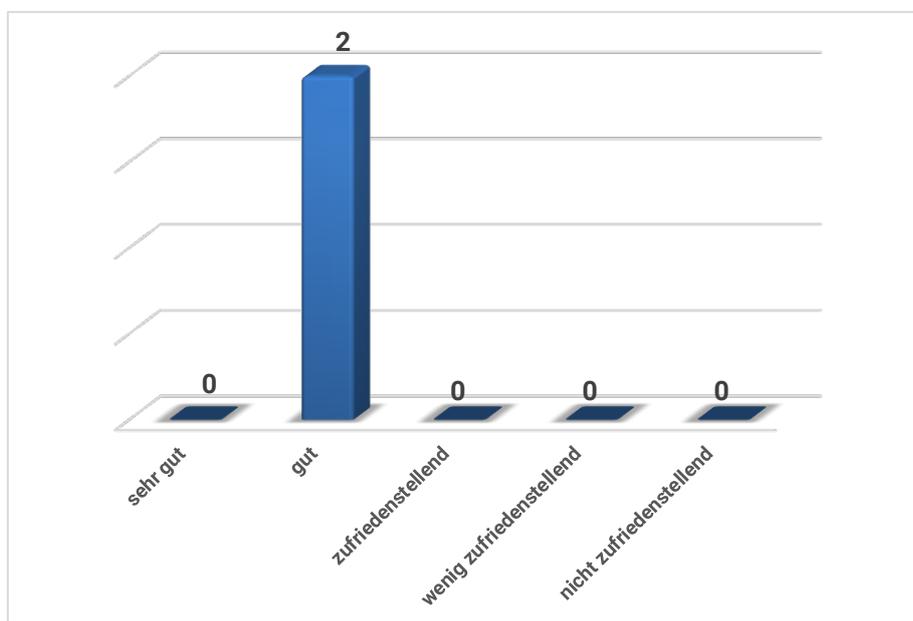


Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=2), CH

Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in



Die Infos, die man bekommt, sind sehr umfangreich. Sollten sich dennoch Fragen ergeben, je nach Art einfach die Leitung der Deutschfachschaft, im Sekretariat oder den Concierge fragen (es ist dann klar, wer wofür zuständig ist).

Es gibt extrem viele Vereine in der Schweiz. Besonders um neue Leute kennen zu lernen, eignet sich das gut. Außerdem gibt es viele sehr gut gestaltete Museen und natürlich ist die Landschaft einmalig.

Ich durfte mit verschiedenen Fachrichtungen zusammenarbeiten, was ich persönlich sehr spannend fand.

Die Organisation Movetia in der Schweiz kümmert sich sehr gut um die Sprachassistenten und ist äußerst behilflich und aufmerksam bei jeglichen Fragen.

Die Arbeit an der Schule fand ich sehr interessant und ich durfte auch sehr frei arbeiten. Außerdem gab es mit einigen Lehrern eine sehr enge Zusammenarbeit, wo ich mich persönlich weiterentwickeln konnte. Das Schuljahr fand ausschließlich im Präsenzunterricht statt, was in keinem anderen europäischen Land der Fall war.

Man macht viele verschiedene Erfahrungen in diversen Bereichen, die für's ganze Leben wichtig sind und die einem niemand mehr nehmen kann.

3. Sprachassistentz in der Schweiz: Stellenverteilung seit 2015/16

2020/21	<ul style="list-style-type: none"> • Lycée Denis-de-Rougemont, Neuchâtel • Lycée cantonal de Porrentruy, Porrentruy • Division commerciale Ecole de commerce, Delémont • Ecole professionnelle technique, Porrentruy • Gymnase intercantonal de la Broye, Payerne • Abraham-Louis-Breguet 3, Neuchâtel
2019/20	<ul style="list-style-type: none"> • Lycée Français Zurich LFZ, Dübendorf • CEJEF Division Commerciale, Delémont • Division Commercial, Porrentruy • École secondaire du Noirmont, Le Noirmont • École secondaire des Breuleux, Les Breuleux
2018/19	<ul style="list-style-type: none"> • Division commerciale Delémont, Delémont • Gymnase Intercantonal de la Broye, Payerne • Lycée Français de Zurich, Zürich • Ecole secondaire du Val Terbi, Vicques
2017/18	<ul style="list-style-type: none"> • Collège du Sud, Bulle • Gymnase Intercantonal de la Broye , Payerne • Lycée français Marie Curie de Zurich, Dübendorf
2016/17	<ul style="list-style-type: none"> • Gymnase intercantonal de la Broye Payerne (GYB), • Lycée cantonal de Porrentruy, Porrentruy (JU) • Lycée Français Marie-Curie de Zurich, Dübendorf • Ecole de commerce Delémont, Delémont • Collège du Sud, Bulle
2015/16	<ul style="list-style-type: none"> • Lycée Français de Zurich, Zürich • Payerne, Gymnase Intercantonal de la Broye • Porrentruy, Lycée Cantonal Porrentruy



2020/21 wurden
6 Personen in
der Schweiz platziert.